



*La Famille au Jardin*  
*Die Familie im Garten*

**Comité de l'Association**

**Vorstand des Vereins**

Christian Schmid, Président  
Solange Berset, Vice-présidente  
Anne-Marie Handrick, Caissière  
Francine Vandierendounck, Secrétaire  
Françoise Aubry  
Sonja Hungerbühler  
Jérôme Kolly

**Comptabilité**

**Buchhaltung**

Jérôme Kolly

**Direction du foyer de jour**

**Direktion der Tagestätte**

Solange Risse

**Médecin-conseil**

**Vertrauenarzt**

Dresse Anne-Lise Tesarik

**Equipe d'accueil**

**Betreuungsteam**

Isabelle Lavanchy, infirmière-diplômée  
Marie-Hermine Khloufi, aide-soignante certifiée  
Ursula Neuhaus, Aktivierungstherapeutin  
Marie Handrick, infirmière diplômée  
Solange Risse, éducatrice sociale  
Marie-Line Ribl, Animatrice  
Danitza Limat, stagiaire HEF-TS

**Equipe bénévole**

**Die Freiwillige in der Betreuung**

Yvette Balmat  
Jeanine Bronchi  
Germain Comment  
Francine Curty  
Robert Lavanchy  
Marie-Thérèse Plancherel  
Christelle Ruffieux  
Francine Vandierendounck  
Christiane Zürich

**Equipe cuisine bénévole et salariée**

**Küchendienst**

Dick Leuwerke  
Magdalena Montanari  
Cécile Curty  
Mark Drenhaus

**Entretien du foyer**

Malika Ourghanid Frossard

**Traduction**

**Uebersetzung**

Geneviève Stulz-Aubry

# Infoblatt Juli 2008

## **La Famille au Jardin**

*Foyer de jour pour personnes atteintes d'importants troubles de la mémoire, de type Alzheimer*

## **Die Familie im Garten**

*Tagesheim für Personen mit schwerem Gedächtnisschwund, vom Typ Alzheimer*

Römerswil 4, 1717 St-Ursen

Tel 026 321 20 13

fax 026 321 39 24

[www.la-famille-au-jardin.ch](http://www.la-famille-au-jardin.ch)

E-mail [info@la-famille-au-jardin.ch](mailto:info@la-famille-au-jardin.ch)

# Wir suchen freiwillige Fahrer oder Fahrerinnen

Das Tagesheim Farvagny und « Die Familie im Garten »

suchen

**circa zehn freiwillige Fahrer oder Fahrerinnen**

zwei bis vier Halbtage im Monat ab August 2008

für den Transport von Personen von ihrem Wohnort in die folgenden Tagesheime:

**Tagesheim des Home le Gibloux in Farvagny**  
**Tagesheim « Die Familie im Garten » in Römerswil/St-Ursen**

Die Fahrer und Fahrerinnen müssen im Besitz eines gültigen Fahrausweises sein. Sie werden mit den besonderen Bedürfnissen der Tagesheimgäste vertraut gemacht.

Die Fahrzeuge werden von den Tagesheimen zur Verfügung gestellt.

Altersgrenze: 75 Jahre.

Für Auskünfte und Anmeldung:

*Tagesheim « Die Familie im Garten »*

Mittwoch, Donnerstag Samstag 026 321 20 13

[info@la-famille-au-jardin.ch](mailto:info@la-famille-au-jardin.ch)

## Das Wort des Präsidenten

---

Liebe Mitglieder der Vereinigung, Freunde, Gäste und Familien,

Kaum ist die Euro 2008 beendet, glücklicherweise werden einige sagen, nähern wir uns dem Sommer und der Urlaubszeit. Ich bin mir sicher, dass Sie mit grosser Ungeduld das Bulletin der Familie im Garten erwarten. Dieser Frühling brachte die Gelegenheit für das Schweizer Volk mit sich, sein Festhalten an der Aufrechterhaltung einer hohen Qualität unseres Gesundheitssystems zu zeigen. Der verfassungsmässige Artikel, der am 1. Juni in den Volkswahlen vorgeschlagen wurde, ist deutlich abgelehnt worden. Dies wiederum beweist in sehr deutlicher Weise, dass sich die Versicherten der Qualität des heutigen Schweizer Gesundheitssystem bewusst sind, und dieses auf jeden Fall in dieser Weise beibehalten will. Auch wenn zahlreiche Personen heute das Alter der Rente in guter Gesundheit erreichen und über ein ausreichendes Einkommen verfügen, ist dies leider nicht der Fall von jedem. Schwer kranken, älteren Menschen die Dienstleistung wegzunehmen, die ihnen möglichst langen Aufenthalt zu Hause garantieren, zurückziehen, wäre für eine Gesellschaft wie unsere, mit guten finanziellen Mitteln, nicht tragbar gewesen. Diese Sichtweise muss in den kommenden gesetzgebenden Änderungen berücksichtigt werden.

Der Vorstand der Familie im Garten setzt sich als Ziel eine kontinuierliche Verbesserung des Wohlergehens unserer Heimbewohner. Dank der ausserordentlichen Arbeit unserer Leiterin sind momentan mehrere Projekte am Laufen, mehr dazu werden sie in ihrem Bulletin erfahren.

Was mich betrifft wünsche ich Ihnen einen schönen, sonnigen Sommer und freue mich, Ihnen zahlreich an unserem Flohmarkt im September zu begegnen.

*Christian Schmid*

## Und der Direktorin

---

Liebe Gäste, liebe Angehörige, liebe Freundinnen und Freunde,

In diesem Bulletin fahren wir mit der Vorstellung von Unterstützungsdiensten fort, die Personen mit Gedächtnisstörungen in Anspruch nehmen können mit dem Ziel, so lange als möglich zu Hause betreut und gepflegt zu werden. Der Verein Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) wird von **Frau Sonja Hungerbühler** vorgestellt. Sie ist die Generalsekretärin des Spitex Verbandes Freiburg und Mitglied des Vorstandes unserer Vereinigung.

Es ist sehr wichtig, dass man Personen, die an Gedächtnisstörungen leiden so lange als möglich zu Hause betreuen und pflegen kann. Was wahrscheinlich noch wichtiger ist, ist die Lebensqualität, die man ihnen bietet. Dies ist ein sehr umfangreiches Thema, welches ich so definieren möchte: «In einer schwierigen Situation unter den bestmöglichen und für alle Beteiligten annehmbaren Bedingungen leben».

Im Laufe der Zeit verändert sich die Rolle der Angehörigen in der Pflege schleichend. Es wäre interessant, sich manchmal folgende Fragen zu stellen: „Ist es wirklich meine Rolle als Lebenspartner, Lebenspartnerin, Tochter oder Sohn, Freund oder Freundin diese spezifische Aufgabe zu erfüllen?“ (Ich denke da speziell an die Hygienepflege) „Gibt es Unterstützungsstrukturen, die gewisse Aufgaben für mich übernehmen könnten, damit ich mich mehr der eigentlichen Betreuung widmen könnte?“

Es wäre möglich mit diesen Hilfsdiensten die Aufgaben, die im Laufe der Jahre immer schwieriger werden, zu teilen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass jede Handlung, welche die kranke Person nicht mehr selbst verrichten kann, dem Pensum der pflegenden Person zugefügt wird. Die Aufgabenteilung verändert sich. Man sieht einen Ehemann, der mit 70 zu kochen anfängt, eine Lebenspartnerin, die das Autofahren lernt, oder die Haushaltsfinanzen verwaltet. Die Aufgabe verändert sich, was nicht unbedingt negativ ist, aber zugleich nimmt die Arbeitsmenge zu, und damit auch die Ermüdung. Diese Ermüdung, oder sogar Erschöpfung kann zur Depression führen, zu psychischen und physischen Leiden, zu Reizbarkeit. Wie schnell passieren da Misshandlungen, beim Pflegenden wie beim Kranken, Zeichen der Überforderung, der Verzweiflung.

Diese Zeichen drücken die Hilflosigkeit aus, in Anbetracht einer veränderten Liebe, der Eigenartigkeit der Krankheit, der Angst vor dem Anderen, vor der Person, die man mal ganz anders gekannt hat, und vor der extremen Vielschichtigkeit der Situation. Diese Aspekte begleiten fortlaufend die Reflexion unserer Arbeit, und unsere Pflegefachfrau, **Frau Isabelle Lavanchy**, macht uns darauf aufmerksam in ihrem nachstehenden Beitrag.

Wir stellen fest, es gibt noch sehr viel zu tun in der Unterstützung der pflegenden Angehörigen. Haben wir doch den Mut, die bestehenden Strukturen in Anspruch zu nehmen und damit unsere alltägliche Aufgabe ein wenig zu erleichtern. Wissen wie man sich schützen kann ist weder eine Demission, noch eine Schäm.



## Das Weiterschreiten unserer Projekte

### Transport

Wie wir es in unserem Tätigkeitsbericht 2007 erwähnt haben, ist der Transport der Personen in die Tagesheime ein aktuelles Thema. Ab Mai 2008 läuft ein Versuch in diesem Bereich. Das Wohnheim Linde stellt uns liebenswürdigerweise ein Fahrzeug zur Verfügung, damit wir 3 Personen aus dem Greyerzerland abholen können. Die nächsten Schritte sollten der Kauf eines Fahrzeuges sein und die Suche nach Fahrerinnen oder Fahrer für diesen Dienst. Dieses Projekt läuft in Zusammenarbeit mit dem **Tagesheim Farvagny**, unter Mitwirkung von **Pro Senectute und AFIPA / VFA**. Es soll eine Ergänzung zu den, von den **Familien, Passe-Partout**, und dem **Roten Kreuz** verrichteten Transporte. Wir danken **Herrn Bernard Clément**, Mitglied unserer Vereinigung, der die Organisation der Transporte für uns tätigt.

### Ein vierter Öffnungstag

Schon mehrmals war es ein Thema, wir waren ganz nah dran, am 4. Öffnungstag. Dann hat uns eine Spitalüberweisung oder ein Heimantritt einiger Gäste daran gehindert. **Vorgesehen in unserer Planung für das Jahr 2008, wird er jetzt konkret** ab 1. September parallel mit dem Transportprojekt durchgeführt.

### Projekt Kurzaufenthalt

Unsere Praktikantin **Danitza Limat** hat letzthin bei den Familien unserer Gäste eine Umfrage zu diesem Thema durchgeführt. Das Resultat zeigt klar den Wunsch einer Nachtaufnahme. Das Projekt, das uns sehr am Herzen liegt, ist Thema unserer Überlegungen. **Die kantonale Gesundheitsdirektion und der Kantonsarzt** beobachten es mit Wohlwollen, und wir arbeiten an seiner Verwirklichung.

### Die Brocante

findet dieses Jahr am Samstag, 6. September ab 9h00 statt. Wir rechnen mit Ihrer Anwesenheit, und ermutigen sie, vor dem Besuch der Brocante noch einen Gang durch ihren Estrich zu machen, es lohnt sich! Da befindet sich bestimmt der eine oder andere Gegenstand, den Sie nicht mehr gebrauchen, und der das Glück eines Käufers, einer Käuferin machen könnte. Die Verantwortliche des Anlasses, **Frau Marie-Hermine Khloufi** erwartet Ihren Anruf. *(Für Einzelheiten siehe letzte Seite)*

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer und freue mich, Ihnen im Dezember neue Nachrichten aus Ihrem Tagesheim zu liefern.

S. Risse-Curty

## Vorbeugung von Misshandlung an älteren Menschen

"Es ist an der Zeit zu erkennen, dass der alte Mensch, wie auch das Kind, das eigentliche Symbol von dem ist, was die Ethik immer wieder verlangt: Den Respekt des Anderen, unabhängig von seinen Fähigkeiten oder seiner sozialen Nützlichkeit." Fuchs E., Für eine Ethik des Altwerdens

Im Rahmen einer Weiterbildung im vergangenen Frühling hatte ich die Gelegenheit, einen 3tägigen Kurs zum Thema Prävention der Misshandlung an älteren Menschen zu besuchen. Das Thema hat sofort meine Aufmerksamkeit geweckt, vielleicht wegen der Schwierigkeit, den Gebrauch des Wortes Misshandlung zu wagen, obwohl das Thema hochaktuell ist. Die Misshandlung kann beim älteren Menschen kurz- oder langfristig schwerwiegende Konsequenzen haben, vor allem auf seine Gesundheit. Unter den vielen Beschreibungen der Misshandlung, habe ich diese, von der Vereinigung Alter Ego gewählt:

"Die Misshandlung besteht aus begangenen und ausgelassenen Handlungen und Verhaltensweisen gegenüber einer Person bei denen sie zu physischen oder sexuellen, moralischen oder psychischen, materiellen oder finanziellen Schaden kommt. Misshandlung verursacht Unrecht und Kränkung; sie ist eine schwere Verletzung der Grundrechte und der Würde des Menschen."

In der Sorge um die Qualität der Begleitung unserer Gäste in „der Familie im Garten“ erlaubt mir diese Weiterbildung, Kolleginnen oder Angehörige, oder auch Gäste im Zusammenhang zu diesem Thema anzuhören, zu beraten und zu orientieren, ohne zu vergessen, dass eine Person, die einen Mitmenschen misshandelt, sich selbst in einem Leidensprozess befindet. Immer in dieser Sorge um Qualität, werden wir im Herbst für das Hausteams und die freiwilligen Helfer und Helferinnen eine Sensibilisierungstagung zum Thema der Misshandlung an alten Personen anbieten.

Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung wenn Sie das Thema mit mir besprechen möchten.

*Isabelle Lavanchy, Pflegefachfrau in « Die Familie im Garten »*

Alter Ego = Vereinigung zur Prävention der Misshandlung an älteren Personen. [www.alter-ego.ch](http://www.alter-ego.ch) Tel. 0848 00 13 13



## Das Leben in vertrauter Umgebung ermöglichen und unterstützen - Beitrag der Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)

Alte Menschen wünschen heute vermehrt, so lange wie möglich in ihrer angestammten Umgebung verbleiben zu können. Nicht zuletzt dank der Übernahme von Pflege- und Betreuungsaufgaben durch den (Ehe-)Partner oder durch Familienangehörige kann diesem Wunsch immer öfter erfüllt werden. Insbesondere in Situationen der an Alzheimer erkrankten Personen bedeutet dies jedoch eine grosse Aufgabe und Herausforderung. Oft sind die Erkrankten körperlich noch sehr agil, jedoch geistig verwirrt; der Orientierungssinn fehlt. Es besteht eine permanente Gefahr, dass sie sich unbemerkt entfernen und dadurch verschiedensten Gefahren aussetzen.

Alzheimer-Kranke benötigen daher die Präsenz einer Betreuungsperson rund um die Uhr, und die Beantwortung folgender Fragen ist dementsprechend von Bedeutung:

- Habe ich genügend Zeit für die Pflege des Bedürftigen?
- Habe ich genügend Zeit, um auch den anderen Bedürfnissen des Pflegebedürftigen gerecht zu werden (soziale und kommunikative Bedürfnisse)?
- Wie viel Zeit kann und möchte ich zur Verfügung stellen?

Die Übernahme der Betreuungsaufgaben bringt zudem Einschränkungen im persönlichen Bereich mit sich:

- Zurückstellen von eigenen Interessen
- Anpassung/Änderung der Lebensplanung
- Psychische und physische Belastungen
- Veränderung des Familienalltags
- Weniger Zeit für das übrige soziale Leben.

Betreuende Angehörige fühlen sich oft verunsichert und überfordert. Eine ihrer individuellen Situation angepasste Beratung und Unterstützung erweist sich als hilfreich. Nebst weiteren Partnern aus dem sozialmedizinischen Netz (Alzheimer Vereinigung, Strukturen für Tages- oder Kurzeitaufenthalte, Selbsthilfegruppen für Angehörige, Unterstützungsdienste für Familien, Pro Senectute, u.a.) tragen auch die Spitex-Dienste dazu bei, betreuenden Angehörigen den Alltag zu erleichtern. Mit fachlicher Kompetenz und gemeinsam mit den Betroffenen ermitteln sie Lösungen bei der Organisation und Planung der häuslichen Pflege. Sie zeigen erste Wege auf, um körperliche, psychische und soziale Belastungen zu reduzieren. Nach Abklärung der Bedürfnisse durch eine diplomierte Pflegefachperson erbringt ein im Bereich der Hilfe und Pflege qualifiziertes Personal Leistungen der Grundpflege, Behandlungspflege sowie der Entlastung im hauswirtschaftlichen Bereich.

Im Kanton Freiburg stehen der Bevölkerung zwölf durch den Kanton anerkannte Spitex-Organisationen zur Verfügung. Sechs davon sind in den deutschsprachigen, sechs in französischsprachigen Regionen tätig.

**Möchten Sie Spitex-Leistungen in Anspruch nehmen? Haben Sie Fragen zum Leistungsangebot und zu dessen Finanzierung? Wenden Sie sich an den für ihre Wohnregion zuständigen Dienst. Man wird dort gerne auf Ihre Anliegen eingehen und Sie in Zusammenhang mit ihrer persönlichen Situation beraten.**

*Sonja Hungerbühler, Generalsekretärin des Spitex Verbands Freiburg*

**Sarine/Saane**

**Fondation pour l'aide et les soins à domicile de la Sarine**

Route de Beaumont 6 ☎ 026 425 55 25  
 CP 132 📠 026 425 55 39  
 1709 Fribourg [direction@fasds.ch](mailto:direction@fasds.ch)

**Singine/Sense**

**Spitex und Familienhilfe  
 des Sense-Oberlandes** ☎ 📠

Bühl ☎ 026 419 39 29  
 Dorfstrasse 7 📠 026 419 39 05  
 1716 Plaffeien [spitex.pflaffeien@bluewin.ch](mailto:spitex.pflaffeien@bluewin.ch)

**Spitex-Verein Sense/Flamatt**

Freiburgerstrasse 10 ☎ 031 741 96 46  
 3175 Flamatt 📠 031 741 96 47  
[spitex-flamatt@bluewin.ch](mailto:spitex-flamatt@bluewin.ch)

**Spitex-Verein Düringen/Schmitten**

Alfons-Aeby-Strasse 15 ☎ 026 493 20 20  
 3182 Düringen 📠 026 493 29 57  
[spitex-due-schm-leitung@rega-sense.ch](mailto:spitex-due-schm-leitung@rega-sense.ch)

**Gruyère/Greyerz**

**Réseau Santé et Social de la Gruyère**

Place de la Gare 5 ☎ 026 919 00 19  
 Case postale 141 📠 026 919 00 18  
 1630 Bulle 1 [reseau@rssg.ch](mailto:reseau@rssg.ch)

**Lac/See**

**Association du Haut-Lac et du Vully  
 pour l'aide et les soins à domicile**

Pierre Grise 1 ☎ 026 684 82 00  
 1791 Courtaman 📠 026 684 82 08  
[spitex.lac@vtxnet.ch](mailto:spitex.lac@vtxnet.ch)

**Spitex-Verein Murten u. Umgebung**

Freiburgstrasse 25 ☎ 026 670 29 09  
 Postfach 315 📠 026 670 29 90  
 3280 Murten [spitex.murten@bluewin.ch](mailto:spitex.murten@bluewin.ch)

**Spitalexternekrankenpflege und  
 Familienhilfe Kerzers/Fräschels**

Gemeindeverwaltung ☎ 031 750 53 53  
 Postfach 91 📠 031 750 53 58  
 3210 Kerzers [spitex@kerzers.ch](mailto:spitex@kerzers.ch)

**Spitex-Verband Ried u. Umgebung**

Dorfstrasse 68 ☎ 026 674 39 23  
 3216 Agriswil 📠 N. 079 311 32 73  
[spitex\\_riedumgebung@bluewin.ch](mailto:spitex_riedumgebung@bluewin.ch)

**Glâne/Glane**

**Réseau santé Glâne  
 Aide et soins à domicile**

1681 Billens-Hennens ☎ 025 652 98 52  
 📠 026 652 98 47  
[asdg@sante-glane.ch](mailto:asdg@sante-glane.ch)

**Broye/Broye**

**Association pour l'aide et les soins  
 à domicile du district de la Broye**

Bâtiment de l'Hôpital ☎ 026 664 77 80  
 1470 Estavayer-le-lac 📠 026 664 77 81  
[asdb@bluewin.ch](mailto:asdb@bluewin.ch)

**Veveyse/ Vivisbach**

**Réseau santé de la Veveyse**

Rte Pra-de-Plan 25 ☎ 021 948 61 61  
 1618 Châtel-St-Denis 📠 021 948 61 02  
[reseau@sante-veveyse.ch](mailto:reseau@sante-veveyse.ch)

# Wir erwarten Sie zur Brocante Samstag 6. September 2008 ab 9h00

Wenn Sie in Ihrem Estrich Gegenstände haben, die Sie nicht mehr gebrauchen, aber die in einem guten Zustand sind, bringen Sie sie uns oder rufen Sie an: 026 321 20 13 (Marie-Hermine)

So wird es an diesem Tag für alle etwas  
geben  
Schätze aller Art  
Animation für die Kinder  
Essen  
(für Fleischesser und Vegetarier)  
und Trinken  
und vieles mehr.....



Der Ertrag aus dieser Veranstaltung dient ausschliesslich der Aktivitäten der Vereinigung.

Für mehr Informationen Tel. 026 321 20 13  
[die-familie-im-garten.ch](http://die-familie-im-garten.ch)

**Loterie Romande**  
www.loterie-romande.ch

Wenn Sie « Die Familie im Garten » unterstützen möchten  
Für eine Spende: PCK 17-587461-8

Wenn Sie schon Mitglied sind DANKE. Sonst werden Sie  
es, und sagen Sie es weiter – Jahres Beitrag Fr. 50.-